

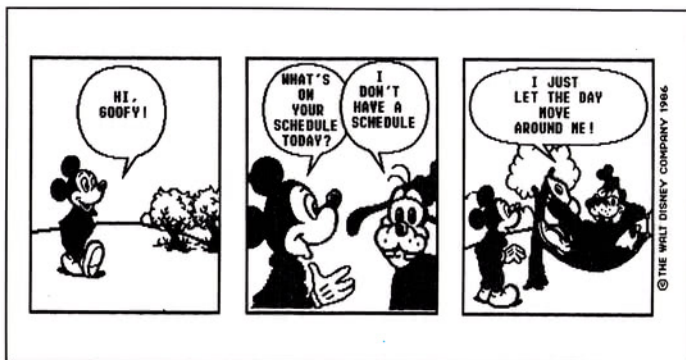


Bild 11. Nach Garfield nun auch Micky als Comic-Programm



Bild 13. Trimm dich fit, strampel dich frei mit Bodylog

Schweißausstoß des menschlichen Körpers. Mit diesen Daten kann man nun verschiedene Programme für den Muskelaufbau, für die Muskelkoordination oder für die Reduzierung von Streß durchführen. Entwickelt wurden diese Programme nach Angaben von Bodylog zusammen mit Wissenschaftlern und Medizinern.

Auf die unterbewußte Wahrnehmung sollen die Programme von BCI einwirken. Während man am Computer arbeitet, werden für den Bruchteil einer Sekunde bestimmte Meldungen in der letzten Zeile eingeblendet. Bewußt nimmt man diese Befehle wie »Stop Smoking«, »Be Successful« und »Lose Weight« nicht wahr. Dennoch soll das Unterbewußtsein die Aufforderungen wahrnehmen und mit der Zeit auch befolgen. Professor Dr. James McCarthy, der Entwickler dieser Programme, glaubt fest an die Wirksamkeit dieser Methode. Wenn's stimmt, eine frohe Nachricht für alle Raucher, Erfolglose, Dicke und Gestreßte.

Wer keinen Job hat, kann sich nun computerunterstützt auf die Suche nach der idealen Beschäftigung machen. Die »Jobfinder«-Serie (vier Programme zwischen 60 und 80 Dollar) von

Compu-Job Software hilft bei der Auswahl des besten Angebots, der Erstellung von perfekten Bewerbungsschreiben, der Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche und der Karriereplanung.

Das Entdecken von Marktlücken ist eben eine typisch amerikanische Eigenschaft, und auch mit der Arbeitslosigkeit läßt sich noch ein Geschäft machen.

ZUKUNFT EINGEBAUT

Mit der Entwicklung von immer neuen Programmen für die unterschiedlichsten Bereiche wie Unterhaltung, Anwendung oder Kurioses auf dem C 64 und C 128 ist diesen Computern noch auf Jahre hinaus eine Existenzberechtigung gesichert. Obwohl sich die Software-Hersteller auch an den neuen 16-Bit-Systemen orientieren, haben sie den größten Markt für ihre Produkte — nämlich den der C 64- und C 128-Besitzer — nicht aus den Augen und nicht aus dem Sinn verloren. Die Computer der Zukunft werden vielleicht Atari ST und Amiga heißen, doch der Computer der Gegenwart ist und bleibt auf weiteres der C 64. (aa)

NEUES CP/M-MODUL

CP/M lebt! Nachdem das Original-CP/M-Modul von Commodore nicht mehr gebaut wird, aber Top-Programme wie Wordstar, dBase II und Multiplan preiswert im 1541-Format erhältlich sind, ist eine Bedarfslücke entstanden. Diese Lücke soll das neue CP/M-Modul von Roßmüller schließen. Das Modul soll mit jedem C 64 oder C 128 zusammenarbeiten und mit einer wesentlich höheren Taktrate und damit bis zu doppelter Geschwindigkeit als das Original-Modul arbeiten. Laut Auskunft des Herstellers soll das Booten des CP/M-Systems entfallen, da das System auf der Karte auf einem EPROM gespeichert ist. Auch der freie Speicherplatz soll sich auf 56 KByte, beim C 128 sogar auf 100 KByte vergrößern. Ein Preis für das CP/M-Modul steht noch nicht fest.

Vom gleichen Hersteller gibt es nun auch ein Shugart-Bus-Modul, mit dem sich beliebige 5¼- oder 3½-Zoll-Laufwerke nach Shugart-Norm (wird zum Beispiel von IBM verwendet) an den C 64 anschließen lassen. Der Hersteller kündigt für diese Laufwerke eine um bis zu 50fach gesteigerte Aufzeichnungs- und Ladegegeschwindigkeit gegenüber der 1541 an. Das Shugart-Bus-Interface kostet 498 Mark. (aw)

Info: Roßmüller GmbH, Maxstr. 50-52, 5300 Bonn 1

PREISSENSATION

Für einige Umwälzungen auf dem Computer-Markt könnte die Kaufhof AG sorgen. In ihrem neuesten Angebot wird für ein komplettes Computersystem, bestehend aus einem Plus/4 und einer Floppy 1551, erworben, das alles in allem nur 499 Mark kosten soll.

Auf unsere Anfrage teilte uns die Kaufhof AG Anfang Juni in München mit, daß die angebotenen Geräte im Lager vorhanden sind und zum sofortigen Verkauf ausliegen. (ks)

NACHTRAG ZU DEN »FLIEGENDEN HOLLÄNDERN«

Zu unserem Testbericht der Module »Power Cartridge« und »Final Cartridge« haben sich noch einige Änderungen ergeben. So kann das »Power Cartridge« jetzt auch auf dem MPS 802-Drucker Hardcopies ausgeben. Das Speichern auf Diskette wird von der »Power Cartridge« nicht beschleunigt.

In der »Final Cartridge« wurde nachträglich der vorhandene Maschinensprache-Monitor erweitert, so daß man jetzt auch den Speicher eines angeschlossenen Floppy-Laufwerks untersuchen und gegebenenfalls verändern kann. (bs)

Power Cartridge: Lindy Elektronik, Postfach 1428, 6800 Mannheim 1
Final Cartridge: Medica, Kopmanshof 69, 3250 Hameln 1
Preis: je 149 Mark.

BTX-TELEFON VON LOEWE



Das Btx-Telefon »BTT 510« von Loewe erhielt nun die FTZ-Zulassung der Deutschen Bundespost. Btx-Telefone sind eine Kombination aus Komfort-Telefon und Btx-Terminal. Die Post will dieses Jahr noch 100 000 Btx-Telefone verschiedener Hersteller

kaufen. Parallel dazu will Loewe das BTT 510 über Händler verkaufen oder vermieten. Der Kaufpreis soll bei 4100 Mark liegen, die Miete etwa 100 Mark pro Monat. (hm)

Info: Loewe Opta, Postfach 220, 8640 Kronsach, Tel. 09261/991

ware. Wir stellen daraufhin ohne Ausnahme Strafanzeige. Manche Piraten stellen sich allerdings besonders dreist an und fordern die Anzeige geradezu heraus. Letzte Woche schrieb zum Beispiel einer in unsere Mailbox, daß er die Kopie von »Street Hawk« (ein Programm im Vertrieb von Rushware, Anm. d. Red.) hätte und gerne mit anderen Leuten Software tauschen will. So jemand kann sicher sein, daß schon sehr bald ein Polizeitrupp zur Hausdurchsuchung anrückt.»

Werden da nicht junge Leute kriminalisiert, die vielleicht nur unter Freunden Software tauschen? Jürgen Goeldner fügt ergänzend hinzu: »Wenn wir jemanden erwischen, dann hat der nicht nur mit ein paar Freunden getauscht, sondern mit Tauschlisten gearbeitet und in großem Umfang Software getauscht oder sogar verkauft. Die ganzen kleinen Kopierer kriegen wir kaum, die wollen wir auch gar nicht haben. Wir sind hinter den Kopierern, die Software wie wild durch die Gegend verteilen, und natürlich den Knackern her.«

Wenn einmal ein Strafantrag gestellt wurde, hat der Beschuldigte kaum noch eine Möglichkeit, sich herauszuwinden. Zumindest werden die Kopien beschlagnahmt und vernichtet, in vielen Fällen müssen auch Schadensersatzforderungen beglichen werden. Ist der Beklagte noch minderjährig, müssen die Eltern für den Schaden aufkommen. Viel schlimmer trifft denjenigen aber noch die Tatsache, vorbestraft zu sein und das nur wegen ein bißchen Kopiererei.

Um es noch einmal klar zu stellen: Die Weitergabe von Software ist kein Kavaliersdelikt. Den Softwarefirmen wird dadurch empfindlicher Schaden zugefügt und damit natürlich auch dem ehrlichen Endverbraucher, der für die Verluste aufkommen muß, indem er höhere Preise für die Programme bezahlt.

WENN SIE UNS SCHREIBEN WOLLEN

Letztes Jahr erhielten wir auf unseren Raubkopierer-Artikel einiges an schriftlicher Resonanz, darunter auch von Raubkopierern und Knackern. Wenn uns auch diesmal wieder jemand aus dieser Gruppe schreiben sollte, dann bitte nicht anonym. Briefe, die ohne Namens- und Adressangabe, aber mit blumigen Pseudonymen eintreffen, werden gar nicht bearbeitet, sondern wandern in den Papierkorb. Briefeschreiber können versichert sein, daß deren Namen und Adressen innerhalb

der Redaktion bleiben und in keinem Fall weitergegeben werden. Sollten sich interessante Leserbriefe zur Thematik einfinden, werden wir diese in einer der nächsten Ausgaben der 64'er veröffentlichen.

In diesem Zusammenhang sei noch auf die nächste Ausgabe hingewiesen, in der wir unter dem Titel »Der ewige Wettlauf« über die technische Seite des Kopierschutzes und der Kopierprogramme berichten wollen.

(bs)

TAUSCH-TIPS FÜR LEGALE SOFTWARE

Ein beliebter Anhaltspunkt für juristische Aktionen sind die Tauschlisten, die Software-Piraten ihren Interessenten zuschicken. Mangels Kenntnissen und Erfahrungen bei Polizei, Rechts- und Staatsanwälten kommen dabei oft auch ehrliche Computerbenutzer in Schwierigkeiten, denen eigentlich nichts vorzuwerfen ist.

Es gibt ja die »Public-Domain-Software«, Programme, die von ihren Autoren nicht kommerziell vertrieben werden, sondern ganz legal zu tauschen sind. Solche Programme werden neuerdings auch mit »Freeware« bezeichnet. Um nun unnötigen Problemen beim Zusammenstellen von legalen Tauschlisten aus dem Wege zu gehen, sollte man auf den Listen neben dem Programmnamen auch noch den Autoren und den Herkunftsvermerk »Public Domain« angeben. Derselbe Vermerk sollte auch auf Ihren Disketten zu finden sein. Solche Tauschlisten und Disketten werden mit Sicherheit niemanden dazu veranlassen, eine Anzeige zu erstatten.

Ein weiterer Tip richtet sich an alle Besitzer von Originalen, die sich mit diversen Kopierprogrammen Sicherheits-Backups ihrer teuren Software gemacht haben. Bitte halten Sie Ihr Original immer in der Nähe der Kopie und beschriften Sie Ihre Disketten deutlich mit dem Wort »Backup«. Dann können Sie bei einer etwaigen Hausdurchsuchung schnell nachweisen, daß Sie keine Raubkopien haben.

Wer selbstgeschriebene Programme und »Public Domain Software« tauschen möchte, sollte mit seinen Tauschlisten sein ruhiges Gewissen demonstrieren.

(Michael Pauly/aa)

SPIELE FÜR DEN C 128



The Last V8 — jetzt speziell für den C 128

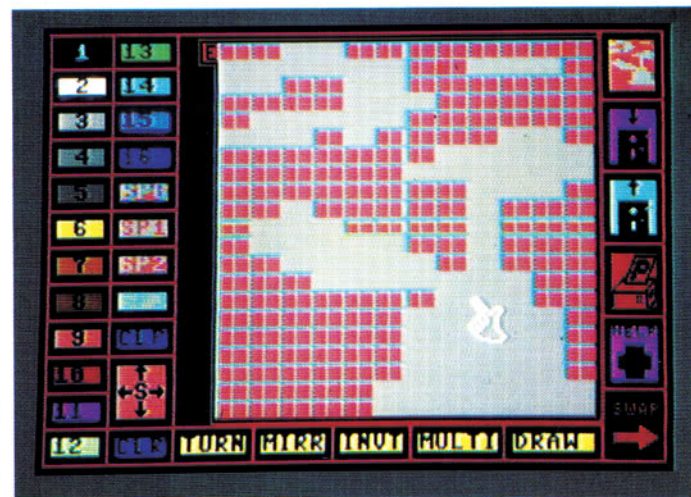
Der bekannte Billigspiele-Produzent Mastertronic bricht eine Lanze für den Commodore 128: Vor kurzem erschienen die ersten beiden Spiele für den 128-Modus, die somit nicht im 64-Modus oder auf einem C 64 lauffähig sind. Es handelt sich dabei um »Kickstart«, ein Motorradrennen für ein oder zwei Spieler und um »The Last V8« (siehe auch Bild), ein schwieriges Geschick-

lichkeitsspiel, dessen C 64-Version wir in der Ausgabe 4/86 testeten. Besonders gefallen hat uns der extrem niedrige Preis der beiden Spiele. Auf Diskette kosten sie jeweils nur 30 Mark, was die Programme wohl zur preiswertesten derzeit erhältlichen C 128-Software machen dürfte.

(bs)

Info: Mastertronic, Kaiser-Otto-Weg 18, 4770 Soest

NEUER SPRITE-EDITOR



»Sprite Light«, ein komfortabler Sprite-Editor

Sprite Light, wie sich der neue Editor nennt, ist ein Programm, das die Herzen der Grafik-Fans höher schlagen läßt. Alle zur Verfügung stehenden Funktionen lassen sich direkt mit Hilfe einer komfortablen Benutzeroberfläche anwählen. Zu diesen Funktionen gehören sowohl die Farbgebungen der Multicolor-Sprites wie aber auch weitergehende Funktionen zum Drehen. Invertieren oder Spiegeln. Auch das Scrollen in alle vier Himmelsrichtungen ist für Sprite Light kein Problem. Alles was man benötigt, ist neben dem C 64 ein Diskettenlaufwerk und ein Joystick.

Ist ein Drucker vorhanden, lassen sich neben den Sprite-Daten auch die jeweils aktuellen Sprites in Form einer LoRes-Grafik ausdrucken. Wenn Sie sich für Sprite-Animation interessieren, können Sie in einem zweiten Menüfeld sogenannte Sprite-Pics entwerfen. Bei ihnen handelt es sich um kleine HiRes-Bilder, die aus mehreren einzelnen Sprites bestehen. Sind mehrere Sprite-Pics entworfen, kann man sie sofort hintereinander ablaufen lassen. Dadurch entsteht ein fantastischer Zeichentrickeffekt.

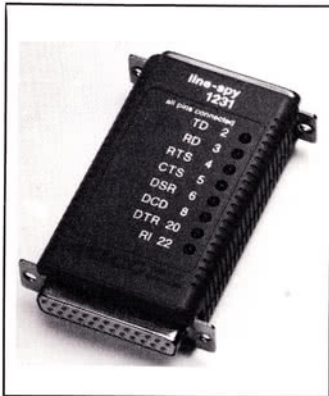
(ah)

Info: W. Zunker & U. Hassepaß, 1000 Berlin 62, Postfach 620 726, Preis: 89 Mark

SNITTSTELLEN-TESTER

Zur Fehlersuche bei V.24-Schnittstellen dient der »Line-Spy« von Misco. Der Tester überwacht die V.24-Leitungen 2 (TD), 3 (RD), 4 (RTS), 5 (CTS), 6 (DSR), 8 (DCD), 20 (DTR), 22 (RI). Über LEDs werden die Zustände der Leitungen angezeigt. Leuchtet die LED, ist die entsprechende RS232-Leitung aktiv. Der »Line-Spy« kostet 149 Mark. (hm)

Info: Misco GmbH, Nordendstr. 72-74, 6082 Mörfelden-Walldorf, Tel. (061 05) 40 10



Line-Spy. Ein RS232-V.24-Schnittstellenprüfer für die Hosentasche

DER BESTE EINSTIEG

Entscheidungshilfen für den Kauf von Computern, Peripheriegeräten und Software sowie wichtige Tips und Hinweise, die jeden interessieren, der sich noch nicht allzulange mit dem Thema Computer beschäftigt, sind die Hauptthemen des 8. Sonderheftes aus der Happy-Computer-Reihe.

In ausführlichen Artikeln beschreiben wir, auf was man beim Kauf von Druckern, Joysticks und Akustikkopplern achten muß. Marktübersichten zu die-

sen Themen bieten Ihnen einen Überblick über das aktuelle Angebot. Für die zur Zeit interessantesten Heimcomputer stellen wir die sinnvollsten Peripheriegeräte und die zehn besten Programme vor, mit denen man am vernünftigsten in die Computerei einsteigt. In leicht verständlicher Form beschreiben wir die momentan interessantesten Heimcomputer und geben eine Einführung in Hard- und Software eines Computers.

Ein Sonderteil ist Themen ge-

widmet, die am Anfang des Computer-Hobbys immer einige Schwierigkeiten bereiten: Sonderzeichen, ASCII, Binärzahlen, Hexzahlen und Schnittstellen.

Im dritten Teil dieses Sonderheftes haben wir einiges Begleitmaterial und weiterführende Informationen zu den nächsten Sendungen der ARD-Fernsehserie »Computerzeit« zusammengestellt.

Das Sonderheft 8 von Happy-Computer ist ab Ende Juli an jedem Kiosk erhältlich.

C 16 UND PLUS/4

Reichlich Stoff für Ihren Commodore-Computer finden alle Benutzer eines C 64, C 116 und Plus 4 im 64'er-Sonderheft 8. Aber auch die Besitzer eines VC 20 finden eine Reihe von interessanten Listings in diesem Sonderheft.

Wie man mit dem C 16 und Plus 4 interessante und schnelle Programme schreibt, wird in ausführlichen Kursen zu Maschinensprache und der Programmiersprache Basic erklärt. Alle Grafik-Befehle werden in einem

weiteren Kurs vorgestellt. Viele Beispiele zeigen, wie man sie effektiv anwendet. Weitere wichtige Themen: Welche ROM-Routinen gibt es und was kann man mit ihnen machen? Wie funktioniert der Maschinensprache-Monitor des C 16 und Plus/4?

Da für den C 16 und Plus/4 zur Zeit nicht allzu viele Programme in den Fachzeitschriften veröffentlicht werden, ist es um so wichtiger, daß man weiß, wie kompatibel C 16 und Plus/4 zu den anderen Heimcomputern

von Commodore sind, und wie man Programme zum Beispiel vom Commodore 128 auf den C 16 umschreibt. Ausführliche Artikel gehen auf dieses Thema ein.

Es werden die neuesten Produkte zum C 16 vorgestellt und natürlich gibt es auch diesmal wieder jede Menge Tips und Tricks sowie interessante Listings.

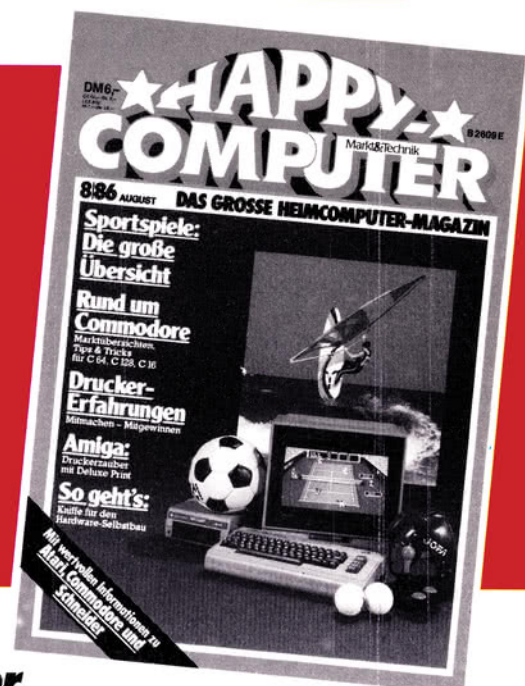
Das 64'er-Sonderheft 8 gibt es ab Ende Juli im Zeitschriftenhandel.

Für C64-Fans ist

DER GROSSE COMMODORE-SONDERTEIL

in »Happy-Computer« Grund genug, sich Mitte jeden Monats die neue Ausgabe zu kaufen. Das Augustheft ist jetzt erschienen:

★ »Let's Bounce«-Listing des Monats: Geschicklichkeitsspiel für höchste Ansprüche ★ C 128-Tuning: Vier Basteleien, die mehr aus Ihrem Computer machen ★ Grundlagen: Die Interrupts des C 64 ★ Taktikspiel »Earthraid«: Verteidigen Sie die Erde gegen außerirdische Monster ★ Kurs Teil 3: Spieleprogrammierung im Assembler



»Happy-Computer« 8/86 erhalten Sie jetzt bei Ihrem Zeitschriftenhändler.